



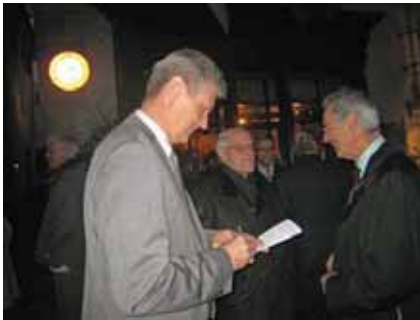
Stadtzunft Zürich

Kurzberichte über die Aktivitäten der Stadtzunft Zürich im Jahr 2010





Auswärtsstamm vom 3. Februar 2010: «Stadtzunft in der Zunftstadt»



Peter Husy zählt seine Schäfchen



Präsident Fritz Haller



Beim Apéro im Turm



Zunftmeister Balz Rust, Walter Geiser



Der Statthalter in seinem Kneiplokal

Der erste Auswärtsstamm des Jahres 2010 führte in das ganz besondere Museum «Zunftstadt Zürich», das sich im 2. Stock des Zunfthauses «Zum blauen Himmel» der Zunft zur Letzi befindet. 60 Veteranen, Zünfter und Gäste besuchten das Museum, genossen einen Apéro im «Turm» und danach ein rustikales Nachtessen in der nahe gelegenen «Kantorei».

Der Auswärtsstamm der Stadtzunft Zürich wurde traditionsgemäss von Vorsteher Peter Husy organisiert. Die rund 60 Teilnehmer des Anlasses besammelten sich in zwei Gruppen um 17.45 Uhr und 18.45 Uhr vor dem Haus «Zum blauen Himmel», dem Zunfthaus der Zunft zur Letzi an der Oberen Zäune 19, in welchem sich auch das Restaurant Turm befindet. Nach der Begrüssung durch Peter Husy übernahmen Fritz Haller jun, Präsident des Vereins Ausstellung Zunftstadt Zürich und der Letzizünfter Walter Geiser die Führung.

Im 2. Stock des historischen Gebäudes kommt in vier Räumen die Geschichte des Zürcher Zunftwesens mit der Anwendung neuester Technologie eindrücklich zur Darstellung.

Im Lochmannsaal wird ein Ausschnitt aus dem Leben der Besitzerfamilie im 16. Jahrhundert mit einem fantastisch schönen Film stilecht dargestellt.

In der Zunftmeisterstube erlebt man eine Limmatfahrt heute und im 18. Jahrhundert mit einer raffinierten Bilddarstellung in HD-Technik über je drei Breitbildgeräte auf jeder Flussseite.

In der Steiner-Wasserstube wird die wechselvolle Geschichte des Sechseläutens auf einer Breitbildleinwand gezeigt.

Im Foyer steht dem interessierten Besucher eine umfassende Datenbasis mit allem, was mit den Zünften Zürichs zu tun hat, zur Verfügung. Als aktueller Bezug sind die Websites aller Zünfte abrufbar.

Der Besuch dieser vier Räume im Haus «Zum blauen Himmel» ist sehr vergnüglich und ausserordentlich informativ.

Auf der Website <http://www.zunftstadt.ch> sind alle Informationen über die Ausstellung, den Verein Ausstellung Zunftstadt und dessen Stiftung zu finden.

Auf den «Museumsbesuch» folgte ein Apéro im «Turm» und nach einem kurzen Spaziergang durch die schöne Altstadt ein Nachtessen im ersten Stock der «Kantorei». Auf eine feine Suppe folgte ein üppiges Tellergericht mit gebackenem Fleischkäse und Kartoffelsalat.

Die Stimmung war ausgesprochen gut. Statthalter Martin Künzli fühlte sich hier zu Hause. Er erzählte von den Zürcher Singstudenten, die in der Kantorei ihr Kneiplokal – dem Ort unseres Nachtessens – und auch einige Unterkünfte für Studenten haben. Er ist froh, dass die Aktivitas der Singstudenten immer noch floriert.

Mit dem Dank an den Organisator des Anlasses, Peter Husy und an die zwei kompetenten Vertreter der «Zunftstadt Zürich» konnte er so gegen 22 Uhr einen gelungenen Anlass als beendet erklären.

Bericht: und Bilder: Walter Dürig



144. Hauptbott und Rechenmahl 2010; Kurzbericht



Festlich gedeckter Tisch



Die gut gelaunten Zunftmeister René Kalt, Balz Rust und Martin Eckert



Neue Zünfter, neuer Veteran: Robin Poëll, Sven Sponagel, Kurt Schöpf, Philip Poëll



Neue Stubengesellen: Florian Widler, Olivier Freudiger, Lucien Heinemann, Fabian Schellenberg

Am Samstag, 6. März 2010 führte die Stadtzunft im Marriott Hotel Zürich ihr Hauptbott durch. Sven Sponagel und die Zwillingbrüder Philip und Robin Poëll wurden zu Zünftern der Stadtzunft ernannt. Zünfter Kurt Schöpf erhielt nach 25 Jahren Zugehörigkeit zur Stadtzunft die Veteranenwürde. Vier hoffnungsvolle Jungzünfter wurden zu Stubengesellen ernannt.

Das anschliessende Rechenmahl wurde vom Zunftspiel mit einem rassigen Konzert begleitet. Nach alter Tradition genossen die Teilnehmer einen feinen Suppentopf. Zunftmeister Balz Rust und die Meister der Zunft zur Waag und der Zunft Hottingen begeisterten die zahlreich anwesenden Veteranen, Zünfter, Stubengesellen und Gäste mit gekonnten Zunftreden.

Um 16.08 Uhr eröffnete Zunftmeister Balz Rust das **144. Hauptbott** der Stadtzunft Zürich. Gekonnt führte er die zahlreich anwesenden Veteranen, Zünfter und Stubengesellen durch die Traktandenliste. Mit einer Gedenkminute wurden die verstorbenen Freunde Ueli Schmid und Urs Bärtschi geehrt. Den Jahresbericht über die Ereignisse seit dem 143. Hauptbott trug der 1. Zunftsreiber, Jürg Isler, mit multimedialer Unterstützung vor. Seine Präsentation hat eine hohe Stufe der Perfektion erreicht und ist für die Zuhörer amüsant. Die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Zunftjahres wurden wieder in Erinnerung gerufen. Die Rechnung des Jahres 2009 und das Budget 2010 hat der Zunftpfleger Michael Hässig sorgfältig bearbeitet. Das Hauptbott hat sie diskussionslos genehmigt. Die Wahlen für eine dreijährige Amtsperiode nahm diesmal einen breiteren Raum ein. Die Bestätigung von Zunftmeister Balz Rust erfolgte mit Akklamation. Der Rücktritt von fünf Vorstehern und die Neuwahl von vier neuen Würdenträgern bedeutet eine bedeutende Veränderung und eine Verjüngung der Vorsteherschaft. Nach 25 Jahren der Zugehörigkeit zur Stadtzunft ernannte Zunftmeister Balz Rust Zünfter Kurt Schöpf zum Veteranen. Das Hauptbott hat die Stubengesellen Sven Sponagel, Philip Poëll und Robin Poëll zu Zünftern der Stadtzunft ernannt. Die 50-jährige Zunftzugehörigkeit von Veteran Roland Schlatter war ein Grund zur Freude. Zunftmeister Balz Rust gab die Aufnahme von sechs hoffnungsvollen Stubengesellen bekannt und dankte der Vorsteherschaft sowie allen Akteuren für die geleistete ausgezeichnete «Freiwilligenarbeit» im vergangenen Zunftjahr. Alt-Zunftmeister Fredy Geering verdankte im Namen der Anwesenden das überaus grosse und erfolgreiche Engagement des Zunftmeisters, was mit einem grossen Applaus der Anwesenden bekräftigt wurde. Um 18.09 Uhr erklärte Zunftmeister Balz Rust das 144. Hauptbott als geschlossen.



Zehn muntere Schankburschen



Fünf scheidende Vorsteher: Beat Meier, Marco Cereghetti, Martin Künzli, Peter Hegi, Peter Keck



50-Jahr-Veteran Roland Schlatter, Model mit Stadtzunftschrürze



Robin Poöll mit Geschenk der neuen Zünfter: Unterhose mit Zunftabzeichen

Das **Rechenmahl** begann zeitgerecht mit einem ausgedehnten Apéro und dem Empfang der Ehrengäste. Erneut war die Zunftstube vom Zeugwart Hans Kohler und seinen guten Geistern wunderschön und frühlingshaft hergerichtet. Traditionsgemäss umrahmte das Zunftspiel den Abend mit einem zweiteiligen Konzert von hoher Qualität. Statthalter Martin Künzli führte mit witzigen Voten durch das Programm des Rechenmahls. In seiner stilvollen Tischrede sprach Zunftmeister Balz Rust diesmal zum Thema «Freiwilligenarbeit». Er begrüßte das Duo «René & Martin» als Ehrengäste. Zunftmeister René Kalt von der Zunft zur Waag war begleitet von Waagzünfter Konrad Egloff, Zunftmeister Martin Eckert von der Zunft Hottingen vom 1. Zunftsreiber René Zeller. Darauf folgten die Vorstellung der grossen Schar von 10 munteren Schankburschen, der Genuss des ausgezeichneten Suppentopfs, die Aufnahme von vier Stubengesellen, das Aufnahmezeremoniell der drei neuen Zünfter sowie die Ehrung des neuen Veteranen und des 50-Jahr-Jubilars. Die neuen Zünfter präsentierten ihr Geschenk. Es handelt sich um eine Unterhose mit Zunftabzeichen für alle Zünfter. Dieses originelle Präsent bot Anlass zu vielen lustigen Sprüchen und Bemerkungen. Der neue Veteran Kurt Schöpf erfreute alle Anwesenden mit einer schönen Pralinépackung. Veteran Roland Schlatter hatte die gute Idee, das Servicepersonal mit einer Stadtzunftschrürze auszurüsten.

Die Reden der Ehrengäste waren diesmal von ganz besonderer Güte. Das Duo «René & Martin» ist in Zunftkreisen seit Jahren für die unschlagbaren Zunftreden bekannt. In einem verbalen Feuerwerk bezeichnete **Zunftmeister René Kalt** die Stadtzunft als Perpetuum mobile. Zum Beweis beschrieb er den Lebenslauf eines Stadtzünfters mit einer unglaublichen namentlichen Aufzählung, was die Zunftfreude diesem Homo sapiens Gutes und Schlechtes antun. Die Rede – sozusagen auch ein Perpetuum mobile – erhielt von den Teilnehmern am Rechenmahl als seltene Auszeichnung eine Standing Ovation. Die ebenfalls hervorragende Rede von **Zunftmeister Martin Eckert** war ganz anders gelagert. Mit den geistreichen und oft ziemlich spitzen Wendungen darf seine Ansprache füglich als Meisterwerk der Rhetorik bezeichnet werden. Sie wurde denn auch mit lange anhaltendem Applaus verdankt. Für den geneigten Zuhörer ist es schwierig, den Inhalt der Reden zu memorieren oder wiederzugeben. Man ist von den Darbietungen dieser Redner hingerissen und schwelgt im Zuhören der Sätze und Pointen. Es ist eine Kunstform par excellence.

Kurz nach Mitternacht erklärte Statthalter Martin Künzli dieses «tolle Rechenmahl» als beendet. Die Unentwegten genossen danach noch eine Mitternachtsverpflegung. Auch diesmal darf die perfekte Leistung des Stubenmeisters Peter Hegi sehr gelobt werden.



Stadtzunft Zürich

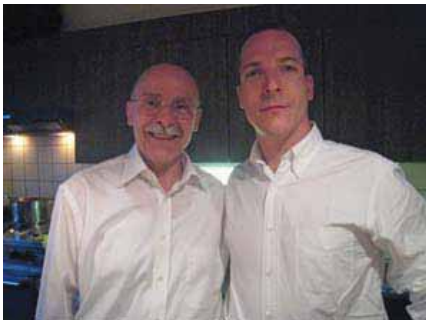
Abschluss des Bahnreitkurses 2010 der Reitergruppe



Bahnreitkurs 2010



Halle des Reitzentrums Forch



Jörg und Giorgio



Claudia und Brigitte



Zunftmeister Balz Rust,
der scheidende Reiterchef
Beat Meier

Die Reitergruppe der Stadtzunft Zürich hat sich mit einem Bahnreitkurs im Reitzentrum Forch auf den Sechsläutenritt 2010 vorbereitet. Der Reiterchef Beat Meier hat die Vorsteherschaft und die Freunde der Reitergruppe zur Besichtigung des letzten Kursabends vom 12. April 2010 eingeladen. Nach einer eindrücklichen Vorführung der Kursarbeit waren Reiter und Gäste zu einem exzellenten Nachtessen eingeladen.

Seit dem Jahresbeginn 2010 trafen sich 11 Reiter der Stadtzunft Zürich jeweils am Montagabend zu einem intensiven Reittraining im Reitzentrum Forch. Urs Jegen unterzog die Teilnehmer des Bahnreitkurses in 14 Lektionen einer strengen und sehr intensiven Vorbereitung auf den anspruchsvollen Sechseläutenritt.

Zum Abschluss des Bahnreitkurses vom 12. April 2010 lud der Reiterchef Beat Meier die gesamte Vorsteherschaft der Stadtzunft und die Freunde der Reitergruppe auf 18.30 Uhr zu einer Besichtigung der Trainingsarbeit ein. Die Gäste konnten sich während der Reitstunde von der hohen Qualität des Kurses ein Bild machen. Urs Jegen verstand es, die 10 Reiter in der Reithalle des Reitzentrums Forch wortwörtlich in Trab zu halten. Unablässig und mit grosser Ausdauer gab er Anweisungen und Ratschläge. Am Ende erfreuten die Reiter ihre Gäste mit einer schönen und gelungenen Springquadrille.

Nach der Arbeit in der kühlen Reithalle begaben sich dann die Reiter und ihre Besucher in die gastliche Stube des Reitzentrums mit den wunderschön aufgedeckten und dekorierten Tischen. Giorgio Empoli und Jörg Steinmann hatten zusammen mit ihren Gattinnen Claudia und Brigitte ein veritables Festmahl vorbereitet. Auf der stilvollen Menükarte waren die fünf Gänge wie folgt angekündigt: Terrine de foie-gras de canard – Soupe de tomates rôties – Noix d'agneau mit gratin dauphinois und légumes du marché – Fromages – Tarte au citron. Die Karte hielt, was sie versprach. Die Speisen waren hervorragend gekocht, schön präsentiert und perfekt serviert. Die Ehepaare Empoli und Steinmann wurden von allen Seiten gelobt und vom Reiterchef Beat Meier mit freundschaftlichen Worten und schönen Geschenken honoriert.

In seiner Tischrede gab der Reiterchef Einzelheiten zum Sechsläuten 2010 bekannt. Die Umzugsroute mit Kontermarsch und die engen Verhältnisse auf der Sechseläutenwiese werden für die Reiter eine besondere Herausforderung bedeuten. Nach dem Auffinden eines Wanderpreises aus dem Jahr 1999 in Form einer imposanten Walliser-Zinnkanne wurde dieser mit Standort Reitzentrum Forch gleich an fünf Reiter weitergereicht. Reiter Martin Dürig wurde zu seinem 50. Geburtstag mit einem Geschenk in Form eines Zinntellers geehrt.

In einer kurzen Grussadresse verdankte Zunftmeister Balz Rust die Einladung und die ausgezeichnete Arbeit des (scheidenden) Reiterchefs mit seiner Reitergruppe.

Kurz nach 23 Uhr erfolgte der allgemeine Aufbruch nach einem würdigen und schönen Reiteranlass.

Text und Bilder: Walter Dürig



Stadtzunft Zürich

Reitergruppe: Vorsechseläutenritt vom 18. April 2010



Bügeltrunk



Umritt in der Werlen



Apéro



Drei Jubilare



Schinkenessen



Rittmeister, Reiterchef

Bei idealen Bedingungen unternahm die Reitergruppe der Stadtzunft am frühen Sonntagmorgen des 18. April 2010 einen Übungsritt vom ihrem Reitstall Forch zum Schützenhaus Werlen in Dübendorf. Dort wurden die Reiter von ihren Fans zum Bügeltrunk erwartet. Den Umritt um den Böögg übten die 20 Reiter unter realistischen Bedingungen auf dem Sandplatz der Reitanlage Werlen. Danach nahmen die Pferde den Rückweg zum Reitstall Forch unter die Hufe. Nach einem Apéro im Garten von Martin und Gabi Dürig genossen die Reiter und ihre Gäste das traditionelle Schinkenessen im «Froh-sinn» Gockhausen.

Sonntag, 18. April 2010: Ein schöner, eher kühler Frühlingsmorgen. Die Sonne scheint durch einen feinen Wolkenschleier, der vielleicht aus Asche des isländischen Eyjafjallajökull-Vulkans besteht. Kein Fluglärm der Südschneise, weil alle Flüge von und nach Zürich ausfallen. Ideale Voraussetzungen für den Vorsechseläutenritt der Stadtzunft-Reitergruppe. Vom Reitstall Forch führt der schöne Ritt über trockene Feld- und Waldwege zum Schützenhaus Werlen in Dübendorf. Dort warten die Angehörigen und die ständigen Gäste der Reitergruppe auf die Ankunft ihrer Reiter. Pünktlich um 10 Uhr meldet der Reiterchef Beat Meier seine Truppe dem alt Zunftmeister Fredy Geering zum wohlverdienten Bügeltrunk. Die Pferde und alle Anwesenden sind wohlgelaunt und geniessen die kurze Rast.

Nach dem Aufsitzen verdankt der Reiterchef Speis und Trank und führt die Gruppe von 20 Reitern zum Sandplatz der Reitanlage Werlen. Dort wird der Rundkurs um den Böögg in Dreierformation im Trab und im Galopp gedrillt. Die Übungsanlage ist so ausgelegt, wie sie auf dem eingeschränkt verfügbaren Sechseläutenplatz etwa aussehen wird. Danach erfolgt der Ritt zurück zum Reitzentrum Forch. Das Ziel wird in guter Form erreicht. Alle Reiter sind mit dem sonntäglichen Ritt sehr zufrieden.

Inzwischen hat Gabi Dürig mit emsigen Helferinnen in ihrem Garten einen Apéro vorbereitet. Die Gäste unterhalten sich bei guten Getränken und feinem selbst gemachten Apérogebäck angeregt und erwarten die Reiter, die gegen 13 Uhr zum wohlverdienten Umtrunk eintreffen. Nach einer kurzen Verschiebung zum Restaurant Frohsinn in Gockhausen wird das traditionelle Schinkenessen genossen. Die Portionen sind reichlich und von bester Qualität. Alle Anwesenden sind vom freundschaftlichen Service des Wirteehepaars Jürg und Rita Staub mit ihren guten Geistern sehr angetan.

In der letzten Tischrede seiner zwölfjährigen Amtszeit als Reiterchef spricht Beat Meier den drei Sponsoren des Bügeltrunks, des Apéros und des Schinkenessen seinen herzlichen Dank aus. Er ist von der Geste von Heiri Furrer mit der neuen Reiterstandarte bewegt und ehrt Urs Jegen, den Rittmeister der Reitergruppe, mit einer Ratsherrenkanne und mit freundschaftlichen Worten. Mit Zuversicht schaut er dem Sechseläutenritt 2010 mit seinen wohlvorbereiteten Reitern entgegen und gibt nochmals seine Anweisungen für diese anspruchsvolle Übung bekannt.

Zum Abschluss des Anlasses spricht Zunftmeister Balz Rust dem Reiterchef und der Reitergruppe seinen Dank und seine Anerkennung für die ernsthafte Vorbereitung auf das Sechseläuten aus und wünscht allen ein schönes und unfallfreies Frühlingsfest.

Bilder und Text: Walter Dürig



Stadtzunft Zürich

Sechseläuten 2010: Wetterglück und gute Stimmung



Schöne Zunftstube



Zunftmeister Balz Rust



Ständerat Paul Niederberger



Prof. Dr. Heini Murer



Bobweltmeister Ivo Rüegg

Für die Stadtzunft Zürich stand das Sechseläuten 2010 unter einem guten Stern. Das Wetter stimmte. Die überaus zahlreichen Teilnehmer erlebten einen unvergesslichen Tag bei guter Stimmung, feinem Essen und hochstehenden Zunftreden. Der Zug auf der alten Route mit Kontermarsch zum Sechseläutenplatz erfreute die Akteure und die vielen gut gelaunten Zuschauerinnen und Zuschauer. Der Böögg hatte ein kurzes Leben und der Umritt der Stadtzunft-Reitergruppe um das Feuer war perfekt. Die Zunftbesuche in der belebten Stadt und auf der Zunftstube im Marriott Hotel Zürich verliefen zur Freude der Beteiligten.

Am 19. April 2010 herrschte um 10 Uhr vor der Zunftstube der Stadtzunft im Marriott Hotel Zürich schon ein reger Betrieb. Schön gewandete Veteranen, Zünfter und Stubengesellen wünschten sich beim Apéro gegenseitig ein schönes Sechseläuten. Die Ehrengäste und Gäste des Tages trafen ein und die 24 Schankburschen trieben sich nach genossenem Frühstück in ihren Lederschürzen herum. Die Zunftstube war vom Zeugwart und vom Stubenmeister mit ihren vielen Helfern wunderschön hergerichtet und bereit zum Bezug, der dann um 10.30 Uhr erfolgte. Ein genauer Blick in die «Stube» erfreute Augen und Sinne.

Statthalter Martin Künzli begrüßte die Teilnehmer der Stadtzunft am Sechseläuten 2010 und stellte die drei Ehrengäste und die vielen Gäste vor. Er ertete am Ende seines Votums einen grossen Applaus, weil dies nach 12 Jahren Amtszeit seine letzte Eröffnung eines Sechseläutens war.

Zunftmeister Balz Rust behandelte in seiner tiefsinnigen Zunftrede mit dem Vergleich des Gastkantons Graubünden vom letzten Jahr, dem diesjährigen Gastkanton Nidwalden und dem Kanton Zürich das Thema «Föderalismus». Seine Aufforderung, diesem wichtigen verfassungsmässigen Grundwert der Schweizerischen Eidgenossenschaft Sorge zu tragen, stiess auf grosse Zustimmung der Zuhörerschaft.

Die Vorstellung und die Reden der Ehrengäste waren echt unterhaltsam. Der Nidwalder Standesherr Paul Niederberger stellte seinen Heimatkanton vor und beschenkte seinen Freund Balz Rust mit feinen Produkten aus Nidwalden auf einer Platte aus der «Glasi» und einem Modell des Flugzeugs PC-21 der Pilatuswerke Stans AG. Professor Heini Murer, Prorektor der Universität Zürich, trat in einer Nidwaldertracht auf und sprach, teilweise in gereimter Form, zum Thema des Forschungsplatzes Zürich. Auch er beschenkte den Zunftmeister mit Gegenständen aus Nidwalden, wie einem Reissäckli und einem Riesentaschentuch. Dritter Ehrengast war der amtierende Bobweltmeister Ivo Rüegg. Er verglich den Weltmeister mit dem Zunftmeister und beschenkte Letzteren mit einem speziellen Wein und mit einer Mütze. Alle Reden und Gegenreden waren gehaltvoll, lustig und belebten die Stimmung im Saal.

Abgestimmt auf die Reden wurde das Festmahl serviert. Es bestand diesmal aus Nidwalderspezialitäten, die auf der Menükarte im Dialekt mit deutscher Übersetzung aufgeführt waren. Es handelte sich wirklich nicht um gewöhnliche Speisen. Sie wurden hervorragend zubereitet und serviert.

Das Mittags-Festmahl



Rindssulz, Gaisschääs,
Salaad



Zander-Chriiterwurst,
Spargle, Wiischuim



Chaubskotelette, Bohne-
Piuzragout



Siiblueme-Hungmousse,
Äpeeri



Zunftspiel in Topform



Warten auf das Feuer

Um 14.30 Uhr erfolgte der erste Auftritt des grossen Zunftspiels mit der fulminanten Tambourgruppe. Beim Zuhören gewann man den Eindruck, dass sich das Schützenspiel UOG Zürich wirklich in Hochform befindet.

Nach 15 Uhr rief der Statthalter zum Abmarsch auf. Was sich da sammelte, war imposant: die kostümierten Veteranen, Zünfter und Stubengesellen, die «zivile» Gästeschar, die Schankburschen, eine Kindergruppe mit 80 schön gekleideten Biedermeiermädchen und Knaben, das riesige Zunftspiel in der historischen Schützen-6-Uniform, der mächtige Schwanewagen, ein schön herausgeputzter Reisewagen, ein ebenso edler Landauer. Die stolze Reitergruppe setzte sich erst vor dem Abmarsch in der Bahnhofstrasse an die Spitze des Stadtzunftzuges.

Der Zug auf der «alten» Route durch die Bahnhofstrasse mit dem Kontermarsch war für alle Teilnehmende ein wunderbares Erlebnis. Die frühlinghafte Umgebung, die ungemein vielen Zuschauerinnen und Zuschauer am Strassenrand, die Blumen und Küsschen ...

In der Mitte des Zuges marschierend erreichte die Stadtzunft den etwas eingeeengten Sechseläutenplatz schon um etwa 17 Uhr. Nach 18 Uhr ging es ganz schnell. Der Böögg explodierte nach rund 13 Minuten endgültig.



Der Umritt der Zünfte war sehr spektakulär. Die Stadtzunft-Reitergruppe absolvierte ihre Runden mit Bravour und perfekt. Bei der Rückkunft in die Zunftstube konnte ein feines «Znacht» genossen werden. Nach der Würdigung der Küchen- und Servicebrigaden des Hotel Marriott, insgesamt gegen 30 Personen, durch Zunftmeister Balz Rust ging es wieder hinaus zu den Zunftbesuchen bei der Zunft zur Saffran, der Zunft zur Waag, der Zunft Schwamendingen und zuletzt bei der Stadtpolizei.

Die Stadtzunftsprecher machten ihre Auftritte zum grossen Vergnügen der Begleiter hervorragend. Die

Stubenhocker erhielten den Besuch von drei Auszügen. Die Sprecher der Zunft Schwamendingen, der Zünfte zur Gerwe und Schuhmachern und der Zunft zur Schmiden erhielten vom Zunftmeister Balz Rust gute Noten und eine Einladung an die Chlausfeier 2010. Nach der Beurteilung der Stubenhocker verfügen wir über einen «sehr guten Zunftmeister»!

Nach 1 Uhr in der Frühe kehrte der Auszug in die Stadtzunftstube zurück. Es erfolgte die Berichterstattung über die Besuche und ein Schlusskonzert des Zunftspiels, dessen ausgezeichnete Leistung vom Zunftmeister gewürdigt wurde. Statthalter Martin Künzli schloss das Sechseläuten 2010 um 1.30 Uhr offiziell mit dem Dank an die Equipen des Zeugwarts und des Stubenmeisters und ganz besonders an den Zunftmeister für seine glänzende Absolvierung des «Sechseläuten-Marathons».



Stadtzunft Zürich

Nachsechseläuten in Nidwalden vom 24. April 2010: Friedensförderung mit Käse und Fleisch



Alt ZM Marcel Fantoni und ZM Balz Rust vor der Swissint-Roadshow.



Erste Erfrischung auf 1220 m ü. M.



Ständerat Paul Niederberger dirigiert den Sechseläutenmarsch.



Schwanenfreunde unter sich: ZM Balz Rust rekrutiert einen neuen Schankburschen.



Morgens herzig, abends Tatar: Kälblein auf der Huisalp.

Wenige Tage nach einem herrlichen Sechseläuten stand der Stadtzunft schon die nächste Freude ins Haus. Das Nachsechseläuten 2010 führte die blendend gelaunten Zünfter zur Swissint in Will bei Stans, dann auf die Nidwalder Huisalp und schliesslich zurück zum obligaten Beefsteak Tatar.

Bereits morgens um halb neun trafen sich über hundert Zünfter und ihre Gäste im Hotel Marriott zu Kaffee und Gipfeli. Die Wiedersehensfreude war gross, hatte man doch am Anfang dieser Woche zusammen ein Sechseläuten verbracht, wie es bezüglich Wetter und Stimmung schöner nicht hätte sein können.

Mit drei Reiseducars verschob die Gesellschaft sodann munter plaudernd zum Waffenplatz Will bei Stans, um das dort ansässige Kompetenzzentrum der Swissint, des Schweizer Friedensförderungskorps, zu besuchen. Hier informierte der Kommandant, Oberst i Gst Eberle, packend und überzeugend über Geschichte und Zweck der Friedensförderung. Zunftmeister Balz Rust dankte es ihm mit einer Einladung ans Sechseläuten 2011.

Der nachfolgende Besuch im Containerdorf, das in der Ausbildung exakt gleich aufgebaut ist wie im Einsatz, erlaubte einen interessanten Einblick in die Ausrüstung für Wasseraufbereitung, Kommunikation und dergleichen.

Nun, die Sonne hatte bereits ihren höchsten Stand erreicht, wurden in der Runde die Rufe nach Erfrischungen fester und flüssiger Art laut. Doch es war noch ein weiter Weg: Mit den Cars reiste man ein kurzes Stück nach Dallenwil und von dort mit der Luftseilbahn zum Wirzweli auf 1220 Meter hinauf, wo man bei Weisswein, Aperitifgebäck und den flotten Weisen des Schützenspiels der UOG Zürich, welches natürlich auch mit dabei war, verweilte.

Ein kleiner Fussmarsch zur Huisalp, der Käsalp der Familie Zumbühl, weckte dann in jedermann einen dramatischen Appetit, der aber bald von exquisitem Bratkäse mit Kartoffeln gestillt werden sollte. Die Ehrengäste vom Montag, Ständerat Paul Niederberger und Professor Heini Murer, nahmen das köstliche Mittagessen zusammen mit der Zunft ein. Man verbrachte hier einen wunderbaren Nachmittag, dessen Sonnenschein auf dem Messing des Zunftspiels glanzvoll verblühte.

Zurück im Hotel Marriott stürzte sich das Detachement Tatar mit abermals entfachtem Heisshunger auf das Buffet mit dem rohen Fleisch. Die ohnehin schon sehr gute Laune fand ihren Höhepunkt, als Peter Schlupp mit einem Blütenkelch der harten Kerntruppe des Schützenspiels den Sechseläutenmarsch dirigierte. Dieser gestaltete sich allerdings nicht mehr ganz so präzise; es waren denn auch die zu dieser Stunde fast schon traditionellen künstlerischen Beschwerden zu vernehmen, welche die Musiker gegeneinander vorbrachten.

Mit vollen Bäuchen, leuchtenden Gesichtern und sonnigen Herzen verabschiedeten sich die Zünfter daraufhin bald voneinander, sich gegenseitig die Freude auf ein baldiges Wiedersehen versichernd. Zurück blieb ein laut lachendes Trüpplein um den aus Nidwalden verschleppten Ehrengast Heini Murer.

Ganz im Sinne des Friedens, über den am Morgen doziert wurde, darf gesagt werden, dass dieser bei so viel Festlichkeit und kulinarischer Raffinesse wahrhaft gefördert worden ist.



Frauenfeldritt und Reiterabend vom 29. Mai 2010



Bei herrlichem Wetter ritten 12 Aktivreiter um 14:30 zu einem tollen Ritt zu Ehren des langjährigen Reiterchefs Beat Meier auf der Allmend Frauenfeld ab.

Der Weg führte über die Allmend Frauenfeld, durch die Ochsenfurt auf das Thurvorland und konnte bei besten Bedingungen und sommerlich warmem Wetter durchgeführt werden. Die kilometerlangen Galoppe auf kleinen Pfaden durch die Auenwiesen entlang der Thur und die langen Traben durch die schönen Auenwälder waren für Reiter und Pferd ein tolles Erlebnis. Der Bügeltrunk von Sylvia Hess war bei dem heissen Wetter ebenfalls sehr willkommen – ebenso sehr wie das Bierchen nach dem Absatteln und Pflegen der Pferde.



Um 16:45 stiessen auf der Rennbahn Frauenfeld weitere ehemalige Reiter, Freunde der Reitergruppe und Damen zu den Aktivreitern. Jörg Bodenmüller ermöglichte allen Teilnehmenden einen Einblick in ein Fahrertraining des OKV. Die Reiter waren beeindruckt, wie anspruchsvoll es war, ein Pferdegespann vom Bock aus zu führen. Auch hier machte das heisse Wetter rasch durstig, sodass der Reiterchef kurzerhand den Apéro auf die Rennbahn verlegen liess.



Um 18:30 trafen sich schliesslich alle 34 Teilnehmenden zu einem gemeinsamen Nachtessen im nahe gelegenen Hotel Domicil. Der neue Reiterchef, Hans Hess, verdankte nochmals (und letztmals) die grosse Arbeit von Beat Meier als Reiterchef während den vergangenen 12 Jahren. Als Erinnerung für diese Zeit überreichte er Beat Meier ein Bronzepferd, das von unserem leider 1990 viel zu früh verstorbenen taubstummen Zunftkameraden Friedli Vogt künstlerisch geschaffen worden war. Auch Sylvia Meier wurde mit einer Früchteschale und einer grossen Orchidee für ihr ebenfalls 12-jähriges Arbeiten im Hintergrund für die Reitergruppe herzlich gedankt.



Die erfreulich hohe Teilnahme an diesem kombinierten Anlass des Frauenfeldritts und des Reiterabends sei hiermit herzlich verdankt.

Bericht: und Bilder: Hans Hess, Reiterchef



1. Zürcher Zunftregatta vom 5. Juni 2010

Am ersten sommerlichen Samstag im Jahr trafen sich die Segler von 13 Zünften und der Gesellschaft zum Constaffel zur 1. Zürcher Zunftregatta.

Trommelwirbel, Begrüssung in der Seerose und Verteilung der Segelanweisung durch den Wettfahrtleiter Sascha Osterwalder (Zunft zu Zimmerleuten) standen zu Beginn des nautisch- zünftigen Anlasses.



Die erste von vier Regatten, nach ISAF (International Sailing Federation) Regel, war auf die Mittagstunde angesagt. Gewertet wird nach internationalen Yardstick-Regeln.

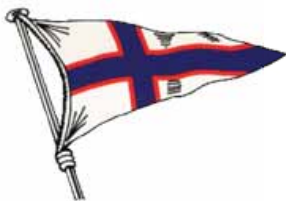
Diese wurde vor 100 Jahren von einem Engländer geschaffen, damit unterschiedliche Boote, Jachten und Jollen, gegeneinander fair regattieren können. Dabei werden konstruktionsbedingte Parameter wie Wasserlinienlänge, Verdrängung, Ballastverteilung und Segelfläche, empirisch ermittelt und schnelleren Booten eine niedrige Yardstickzahl und langsamere eine höhere zugeteilt. Die gesegelte Zeit im Ziel wird durch die Yardstickzahl dividiert. Gewinner ist das Boot mit dem kleinsten Quotienten.

Yardstickzeit = Gesegelte Zeit / Yardstickzahl

Emblem der Zürcher Zunftregatta

Nach soviel trockener Materie sorgte ein gut gekühlter Gin Tonic für etwas Erfrischung. Mit Proviant und Segelanweisung versehen lief punkt 12 Uhr ein illustertes Feld von 14 Jachten in den Golf von Wollishofen aus, um sich eine halbe Stunde später beim Startschiff vor Zollikon zu versammeln.

Das Segelteam der Stadtzunft setzte sich aus Skipper Urs Leutenegger, Carl Ziegler, Hans Kohler und dem Chronisten zusammen. Gesegelt wurde auf dem wohl schönsten Boot im Teilnehmerfeld, dem 40-jährigen Jollenkreuzer «Gracia» von Hans und Carl. Mit Yardstick 100 war, wie könnte es anders sein, das Stadtzunftboot Mass aller Dinge!



Allein der Start zog sich heraus, denn entgegen den Wetterprognosen blieb der Wind fast völlig aus. Die unter der Steuerbordsaling gesetzten Zuffahnen hingen schlaff über dem spiegelglatten Wasser und die Boote dümpelten, in den von Seefahrern seit alter Zeit gefürchteten Kalmen von Zollikon, vor sich hin. Die Sonne stand schon weit im Westen und da der Wind nicht einsetzen wollte, wurde ein Start von Minute zu Minute immer unwahrscheinlicher.

Stander des Zürcher Yacht Club

Da es nur einen Hauptpreis zu gewinnen gab, musste auch ohne Wind ein Sieger ausgeschnapst werden. So erging die Anweisung an die Segler, die vor dem Auslaufen jeder Crew überreichten gelben Couverts zu öffnen und die Liste der abgefragten Punkte zu beantworten. So war es nicht weiter erstaunlich, dass im Raum des Seebeckens das Swisscom Natel Netz zusammenbrach, denn die 70 Regattateilnehmer begannen die abgefragten Punkte mit Mobiltelefonen zu «googeln», Enzyklopädien zu durchforsten und Landratten anzurufen, doch mal in Archiven Nachschau zu halten.

Als sich um 17 Uhr noch immer kein Lüftchen regte, entschied die Rennleitung, die Regatta abzublasen. Also dampften die 14 Boote zielstrebig in Richtung Zürcher Yacht Club, wo sich bald manch durstige Kehle am frisch gezapften Stegbier erlabte.



Eine Delegation des Hottinger Spiels bot schmissige Blasmusik dar, was die gleich mit drei Generationen vertretenen «Eckert's von und zu Hottingen» dazu bewog, an diesem lauschigen Abend keine langen Reden zu halten.

Seitens des Zürcher Yacht Club begrüßte der Stadtzünfter Urs Leutenegger Segler und Gäste, darunter auch den Chef ZZZ sowie auch einige Zunftmeister, darunter auch unser Zunftmeister Balz Rust.



Frisch gestärkt mit Speis und Trank, harrten die Segler den Informationen des OK-Präsidenten Sascha Osterwalder (Zimmerleuten). In einer kurzen Ansprache orientierte er, wie er mit den Zünftern Rolf Bachmann (Zunft zur Safran) und Bruno Herzer (Zunft zu Drei Königen) die erste Zunftregatta aus der Taufe hob.

Schliesslich verkündete der Wettkampfleiter die Rangliste, die mangels Wind aufgrund der von jeder Crew beantworteten Fragebogen ermittelt wurde.

Ohne die Hilfe digitaler Kommunikationsmittel behielten die Gesellschafter mit dem roten Hund das kürzeste Ende für sich. Ohne Hilfe von Aussen gingen sie schliesslich mit dem schlappem Rüden relativ unrühmlich unter. Die Constaffler gehen immerhin als moralische Sieger in die Analen der ersten Zürcher Zunftregatta ein: Nicht siegen, dabei sein ist wichtig!

Nicht ganz unerwartet setzten sich die Segler der Zunft zur Safran als die sicheren Gewinner durch. Künftig muss wohl ein Yardstick für die zur Fragebeantwortung eingesetzten Hilfsmittel ausgearbeitet werden. Dabei dürften die Produkte mit dem angebissenen Apfel die wohl tiefste Yardstickzahl erhalten.

Die nächste zünftige Segelregatta soll in zwei Jahren durchgeführt werden. Sponsoren bietet sich übrigens dabei noch die Gelegenheit guttäterischen Wirkens. Gastgeber wird verdankenswerterweise wiederum der Zürcher Yacht Club, dessen Clublokal und grosszügige Bewirtung der zünftigen Segelregatta eine ganz spezielle Note verleihen.

Die fröhlich gestimmte zünftige Seglerschaft erlabte sich noch lange beim reichlich fliessenden Stegbier. Da wurden alte Freundschaften gepflegt, neue geknüpft und bis spät in die Nacht zünftiges Seemannsgarn gewoben.

So kam es am Ende dazu, dass die zünftige Seglerschaft nach wie vor der Durchführung der ersten gesegelten Zürcher Zunftregatta entgegenfiebert.

Das Zürcher Zunftleben ist um einen Anlass reicher geworden.

Mit Mast und Schotbruch

Freddy Seiterle



«Captain's Prize 2010» und «Ladies Prize 2010»



Am Mittwoch, 9. Juni 2010, trafen sich 15 Golferinnen und Golfer bei herrlichem Sonnenschein auf dem Golfplatz Rheinblick zur sechsten Austragung des «Captain's Prize». Nachdem letztes Jahr noch mit dicker Regenkleidung und Schirmen bzw. mit Kälte und Nässe zu kämpfen gewesen war, brachte uns am Mittwoch die sommerliche Hitze gehörig ins Schwitzen ...

Die Begeisterung am schönen Golfspiel wurde diesmal nicht nur noch durch die Freude an einer warmen, sondern einer eiskalten Dusche übertroffen.

Der gemütliche Teil der Golfrunde wurde durch ein Ansprache von Martin Künzli eröffnet, der künftig das Amt des Captain's ausüben wird. An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an den bisherigen Captain Kurt Bättig, der sich wegen einer Auslandverpflichtung entschuldigen musste, für seine grosse Arbeit und an Martin Künzli für seine Bereitschaft, in Kurt's «Fussstapfen» zu treten.

Die – auch nach der Preisverteilung noch – fröhliche Runde fand ihren Abschluss bei einem sehr sympathischen und gemütlichen Nachtessen auf der Clubterrasse.

Für die golferische Stadtzunft-Statistik seien auch die diesjährigen Ergebnisse erwähnt:

Netto Damen: 1. Dorothea Künzli,
2. Barbara Ziegler, 3. Cornelia Dörig.

Netto Herren: 1. Rolf Dörig, 2. Martin Künzli,
3. Peter Schlup.

Brutto Damen: 1. Cornelia Dörig, 2. Dorothea Künzli,
3. Maya von Siebenthal-Schlup.

Brutto Herren: 1. Rolf Dörig, 2. Peter Schlup,
3. Peter Husy.

Im Namen aller Teilnehmenden (Arnet Rolf, Bodenmüller Jörg, Dörig Cornelia und Rolf, Fäh Andreas, Hess Sylvia und Hans, Husy Peter, Künzli Dorothea und Martin, Schlup Peter und von Siebenthal Maya, Wiederkehr Alex, Ziegler Barbara und Karl) danken wir Maya und Peter herzlich für die Gastfreundschaft und die tadellose Spielleitung. Ein spezielles Dankeschön an unsere «zöiftigen» Damen, die die Runde nicht nur mit ihrem Charme bereicherten, sondern mit ihren guten Resultaten auf dem Platz den Herren nächstes Jahr Höchstleistungen abverlangen werden. Wir alle freuen uns auf 2011!

Text: Rolf Dörig, Bilder: Hans Hess



«Captain's Prize 2010» und «Ladies Prize 2010»



Das Stadtzunft-Golferteam am «Captain's Prize 2010» und «Ladies Prize 2010»
Golfplatz Rheinblick, 9. Juni 2010



Flaacherritt vom 19. Juni 2010



Die Reitergruppe der Stadtzunft führte am 19. Juni 2010 den traditionellen Flaacherritt durch. Die sechs anwesenden Reiter genossen einen schönen und anspruchsvollen Ritt durch die Thurlandschaft und danach ein feines Mittagessen. Die ehemaligen Reiter und Freunde der Reitergruppe begleiteten die Aktiven auf einer amüsanten Kutschenfahrt.

Bei der Ankunft der Reiter und ihrer Begleiter beim «Sternen» in Flaach liess strömender Regen für die Durchführung des Ritts das Schlimmste befürchten. Nach dem Genuss des Morgenkaffees mit herrlich frischem Zopfbrot und der Bereitstellung der Pferde liess der Regen nach. Um punkt 8 Uhr zog Reiterchef Hans Hess mit dem kleinen Harst von fünf Reitern von dannen. Schon kurze Zeit danach blieb der Himmel bis zum Ende des Ritts um die Mittagszeit trocken. Die Reiter beurteilten das Reiterlebnis durch die Thurlandschaft einhellig sehr positiv.

Die zehn nicht berittenen Teilnehmer kamen in den Genuss einer friedlichen und lustigen Fahrt mit einer vierspännigen Kutsche, die von Osi Diener, assistiert von Bruno Küng, souverän pilotiert wurde. Etwa zur Halbzeit stärkte Frau Rüegg vom «Sternen» die Reiter und ihre Begleiter im «tiefen Wald» mit Wein und Brötchen.

Nach der Rückkehr zum «Sternen» in Flaach und nach der Versorgung der braven Pferde folgte der gemütliche zweite Teil mit Apéro und einer herrlich zubereiteten Fünfgang-Mahlzeit: Gourmetsalat mit Zanderfilet, Weissweinsuppe, hausgemachte Ravioli, Entrecôte «Café de Paris», Erdbeer-Tiramisu.

Der Reiterchef dankte den zwei grosszügigen Spendern des Tages und würdigte den schönen Ritt. Robert Iten überreichte der Reitergruppe zwei wunderschöne Pferdeskulpturen, die ein ehemaliger Stadtzunftreiter vor vielen Jahren geschaffen hat.

Zunftmeister Balz Rust übermittelte seine Grüsse an die Teilnehmer am Flaacherritt via Handy von einer Sonnenterrasse in Kroatien (bei strömendem Regen!). Im Namen der Vorsteherschaft sprach Zunftpfleger Michael Hässig dem Reiterchef und seinem Stellvertreter den Dank aller Teilnehmer für den gelungenen Flaacherritt aus.

Bericht: und Bilder: Walter Dürig



Flaacherritt vom 19. Juni 2010



Die Reitergruppe der Stadtzunft führte am 19. Juni 2010 den traditionellen Flaacherritt durch. Die sechs anwesenden Reiter genossen einen schönen und anspruchsvollen Ritt durch die Thurlandschaft und danach ein feines Mittagessen. Die ehemaligen Reiter und Freunde der Reitergruppe begleiteten die Aktiven auf einer amüsanten Kutschenfahrt.

Bei der Ankunft der Reiter und ihrer Begleiter beim «Sternen» in Flaach liess strömender Regen für die Durchführung des Ritts das Schlimmste befürchten. Nach dem Genuss des Morgenkaffees mit herrlich frischem Zopfbrot und der Bereitstellung der Pferde liess der Regen nach. Um punkt 8 Uhr zog Reiterchef Hans Hess mit dem kleinen Harst von fünf Reitern von dannen. Schon kurze Zeit danach blieb der Himmel bis zum Ende des Ritts um die Mittagszeit trocken. Die Reiter beurteilten das Reiterlebnis durch die Thurlandschaft einhellig sehr positiv.

Die zehn nicht berittenen Teilnehmer kamen in den Genuss einer friedlichen und lustigen Fahrt mit einer vierspännigen Kutsche, die von Osi Diener, assistiert von Bruno Küng, souverän pilotiert wurde. Etwa zur Halbzeit stärkte Frau Rüegg vom «Sternen» die Reiter und ihre Begleiter im «tiefen Wald» mit Wein und Brötchen.

Nach der Rückkehr zum «Sternen» in Flaach und nach der Versorgung der braven Pferde folgte der gemütliche zweite Teil mit Apéro und einer herrlich zubereiteten Fünfgang-Mahlzeit: Gourmetsalat mit Zanderfilet, Weissweinsuppe, hausgemachte Ravioli, Entrecôte «Café de Paris», Erdbeer-Tiramisu.

Der Reiterchef dankte den zwei grosszügigen Spendern des Tages und würdigte den schönen Ritt. Robert Iten überreichte der Reitergruppe zwei wunderschöne Pferdeskulpturen, die ein ehemaliger Stadtzunftreiter vor vielen Jahren geschaffen hat.

Zunftmeister Balz Rust übermittelte seine Grüsse an die Teilnehmer am Flaacherritt via Handy von einer Sonnenterrasse in Kroatien (bei strömendem Regen!). Im Namen der Vorsteherschaft sprach Zunftpfleger Michael Hässig dem Reiterchef und seinem Stellvertreter den Dank aller Teilnehmer für den gelungenen Flaacherritt aus.

Bericht: und Bilder: Walter Dürig



Stadtzunft Zürich

Bericht vom Kinderfest 2010

Am 27. Juni 2010 war es wieder soweit und rund 20 Eltern und 24 Kinder fanden sich im Reitstall unseres Mitzöiflers Jörg Bodenmüller in Aesch ein. Bei einem reichhaltigen Zmorgenbuffet wurde angeregt diskutiert, das schöne Wetter gelobt, wurden Familien-Neuigkeiten ausgetauscht und eifrig über die letzten Spiele und die Favoriten der WM 2010 diskutiert.



Fest in der Hand der Stadtzunft: Reitstall von Jörg Bodemüller

Während die Erwachsenen den sonnigen Vormittag in bester Gesellschaft genossen, machten sich die Kinder daran den Heuschober von Jörg unsicher zu machen. Vom kleinen Zweijährigen bis zur Sechstklässlerin, wagten sich alle auf die Heuballen und glücklicherweise kam es dank der permanenten Aufsicht verschiedener Eltern zu keinen Zwischenfällen.



Die mutigen Heuschober-Akrobaten im Zeichen des Schwans.

Kurz vor dem Mittag begrüßte Jörg Bodenmüller im Namen des OKs alle Teilnehmer und verkündete das Programm. Anschliessend konnten die Kinder in der Reithalle mit dem sehnlischst erwarteten Pony-Reiten beginnen und anschliessend auch etwas Frischluft beim Überqueren des Hausbaches in einem nahen Waldstück schnuppern.



Hoch zu Ross unter kundiger Anleitung...



Ritt durchs Gelände...

Gegen Mittag wurden alle mit Köstlichkeiten vom Grill, dem grosszügiger weise von Familie Hegi offerierten Stadtzunft-Partybrot sowie zahlreichen leckeren Salaten verwöhnt.



Für Speis und Trank war stets gesorgt

Nach einer kurzen Pause konnten die Teilnehmer bei einer kurzen Demonstration unter den fachkundigen Kommentaren von Jörg den Polo-Sport etwas besser kennenlernen.



Polo Demonstration

Mit Stallbesichtigungen und Spielen ging der Anlass munter weiter bevor es zum Showdown, bei inzwischen traditionellen Karetten-Rennen kam. Nach erfolgreicher Qualifikation fand der Final zwischen den Teams Seiterle und Oriesek statt wobei sich das Vater-Sohn Team Daniel und Enrico Oriesek den Titel hohlen konnte.



*Familie Tschopp und Familie Sulzbach
in voller Aktion*



*Daniel und Enrico Oriesek
beim erfolgreichen Finallauf*

Abschliessend kann man vom Kinderfest festhalten, dass sich schon heute abzeichnet, dass das Interesse und der Nachwuchs für die Reitergruppe gesichert zu sein scheinen.

Wir freuen uns bereits aufs nächste Jahr!

Euer OK (Oliver Tschopp, Daniel Oriesek und Jörg Bodenmüller)



Zum Abschied von Armin Wanger

Am 28. Juni 2010 hat eine Fahndelelegation der Stadtzunft Zürich auf dem Friedhof Sihlfeld an der Urnenbeisetzung ihres Veteranen Armin Wanger teilgenommen. Seine Urne ruht dort im Grab seiner Familie.



Der Abschied von Armin macht uns traurig, weil wir von einem lieben und treuen Zunftfreund Abschied nehmen müssen. Er macht uns gleichzeitig aber auch irgendwie froh, weil für Armin der Tod nach der langen Krankheit eine Erlösung darstellte. In den letzten Wochen und Monaten ist es ihm gar nicht gut gegangen. Aber auch schon vorher konnte er während Jahren das Tessin nicht verlassen und nicht mehr an den Zunftanlässen teilnehmen. Umsomehr freute er sich jeweils über Besuche und Telefonanrufe aus Zünfterskreisen. Bei einem Ausflug mit den Stubengesellen nach Ponte Brolla, wo wir ihn zum Nachtessen einluden, lebte er förmlich

auf, genoss den Abend und wollte gar nicht mehr heimgehen. Trotz seiner Krankheit und den Medikamenten hat er dabei dem Wein mit Vergnügen zugesprochen.

Armin Wanger ist am 7. Dezember 1920 in Zürich geboren worden. Mit fast 90 Jahren war er das viertälteste Mitglied der Stadtzunft. Zusammen mit Hans Jäger konnte er auf die längste Zunftzugehörigkeit zurückblicken. Die beiden wurden im Jahr **1946 in die Stadtzunft aufgenommen**. Armin war der Sohn des Zünfters Franz Wanger, der allerdings im Jahr zuvor verstorben ist. Er wurde daher durch Jakob Flückiger und Werner Hebeisen in die Stadtzunft eingeführt. Vor vier Jahren konnten wir Armin zur **60-jährigen Zunftmitgliedschaft** gratulieren. Da er dazu nicht mehr nach Zürich reisen konnte, sind wir mit einer stattlichen Delegation ins Tessin gefahren und haben mit ihm zusammen einen wunderschönen Tag erlebt. Auch bei diesem Anlass ist er sichtlich aufgeblüht. Die anschliessenden Telefongespräche zeigten, wie stark Armin immer mit der Stadtzunft verbunden war.

Armin war in der Stadtzunft sehr aktiv und hat verschiedene Ämter bekleidet. Während eines Jahres war er **2. Bannerherr** und während sieben Jahren **Stubenmeister**. Im gleichen Zeitabschnitt führte er während fünf Jahren die Reitergruppe als **Reiterchef**. Von dieser Zeit hat er bis zuletzt mit Stolz gesprochen und immer wieder betont, dass er es war, der zum Beispiel den Suppentopf am Rechenmahl und weitere schöne Bräuche eingeführt habe.

Es ist keine Übertreibung, wenn ich sage, dass Armin Wanger einer unserer speziellsten und originellsten Zünfter war. Ein Original im wahrsten Sinne des Wortes. Er hat seine Meinung immer durchaus lautstark kundgetan, und er hat es gesagt, wenn ihm etwas nicht passte. Aber das nahm ihm niemand übel, das war halt einfach Armin, man kannte ihn ja.

Für mich hat er noch eine besondere Bedeutung. Ich habe ihn kennengelernt, bevor ich Mitglied der Stadtzunft war, da er das Grabmahl für meine Eltern schuf. Aus diesem Grunde habe ich ihn gefragt, ob er mein Zunftgötti werden würde. Dies hat er mit Freude und Stolz gemacht, wie bei vielen anderen, wie zum Beispiel dem an der Urnenbeisetzung anwesenden Walter Wehrle, auch. Ich glaube, dass er ziemlich stolz war, als ich als sein «Göttibueb» Zunftmeister wurde.

Armin lebt durch seine Werke weiter, die wir an verschiedenen Orten der Stadt Zürich antreffen können oder die auch verschiedene von uns bei sich zuhause haben. Auch in der Zunft hat er das Zunftgeschehen immer wieder mit seinen unverkennbaren Zeichnungen kommentiert und dokumentiert. Mit der von ihm geschaffenen, geradezu genialen Speisekarte mit dem Schwan auf dem Hans Waldmann-Denkmal wird er weiterhin bei allen unseren Anlässe gegenwärtig sein. Besonders aber wird er in unseren Herzen weiterleben als lieber, treuer und eben ganz spezieller Zunftfreund.

Dr. Balz Rust, Zunftmeister der Stadtzunft Zürich



Auswärtsstamm vom 5. Juli 2010: Ein Blick in die Zukunft



Dr. Martin Schmatz, ZM Balz Rust



Hähnchen unter Kontrolle



Blick in die Zukunft



Gut gemacht, Ueli!



Jürg Schlatter in seinem Reich

Der neue Vorsteher Ueli Meier hat nach Ansicht der Teilnehmer am Auswärtsstamm der Stadtzunft Zürich seine Feuertaufe glänzend bestanden. Er wurde tatkräftig unterstützt von den Zünftern Thomas Morf (IBM) und Jürg Schlatter (GDI).

Der Besuch des IBM Forschungslabors Rüslikon war eine gute Idee. Über 60 Teilnehmer sind der Einladung gefolgt. Dr. Martin Schmatz übermittelte den Besuchern die Grüsse des Laborleiters und informierte über die Forschungstätigkeit der IBM und über die spezifischen Aufgaben des Labors in Rüslikon. IBM betreibt seit 60 Jahren Forschung in grossem Umfang. Unzählige daraus entstandene Innovationen haben seither die Technologie geprägt. Forscher in Rüslikon haben zwei Nobelpreise erhalten.

IBM investiert jährlich etwa 6 Mrd \$ in Forschung und Entwicklung. Der Technologiekonzern betreibt 9 Forschungszentren in 7 Ländern und beschäftigt insgesamt 3000 Wissenschaftler. In Rüslikon werden rund 350 Mitarbeitende aus mehr als 30 Ländern, die meisten mit akademischem Abschluss, beschäftigt.

Auf dem Rundgang in sechs Gruppen konnten einige Einblicke in die faszinierende Tätigkeit des Labors gewonnen werden. Die Forschung ist hier nicht l'art pour l'art. Bei jeder Station wurde der Bezug zur realen Welt ersichtlich. Stichworte dazu sind: Sicherheit im Verkehr mit Banken, effizient Einkaufen, Supercomputer mit kleinerem Aufwand und mit vollständiger Energierückgewinnung kühlen, den Datenfluss innerhalb von Computern um Grössenordnungen beschleunigen. Dünn-schichttechnologie für die Halbleiterchips von 2016. Die meisten Teilnehmer haben wohl an diesem Abend zum ersten Mal ein wirkliches Fernseh-3D-Bild ohne jede Sehhilfe erlebt. Eine Entwicklung von zwei Forschern des IBM Labors könnte die Medizin revolutionieren. Die beiden verwirklichen ihre Innovation mit Unterstützung der IBM in einem Start-up-Unternehmen «nhumi.com».

Zunftmeister Balz Rust dankte den zahlreichen Beteiligten des IBM Forschungslabors für die Führung und für die auch für Laien verständlichen Erklärungen. Sein Dank richtete sich auch an Vorsteher Ueli Meier und die Zünfter Thomas Morf und Jürg Schlatter.

Für die Fortsetzung des Auswärtsstamms erfolgte eine Verschiebung in das nahe gelegene Gottlieb Duttweiler Institut. Dort wurde in einer wunderschönen Ambiance der kulinarische Teil des Abends durchgeführt. Beim Apéro auf der Terrasse mit dem herrlichen Ausblick auf den Zürichsee fehlte es nicht an Gesprächsstoff. Danach folgte eine Grillmahlzeit mit feinen Beilagen, die im Freien zubereitet und an schön gedeckten Tischen im gediegenen Saal des GDI genossen werden konnte. Bei aufgeräumter Stimmung ging der gelungene Anlass gegen 23 Uhr zu Ende.

Mehr zum Forschungslabor: <http://www.zurich.ibm.com/>
und zum Gottlieb Duttweiler Institut: <http://www.gdi.ch/>

Bericht: und Bilder: Walter Dürig



Town Guild Masters 2010

Am Freitag, 20. August 2010 wurde zum 10. Mal das Stadtzunft «Town Guild Masters» ausgetragen. Der Einladung unseres Captains Kurt Bättig folgten 13 Stadtzünfter. Um 14 Uhr wurde in Breitenloo der Wettkampf pünktlich mit dem Abschlag von Peter Husy eröffnet.

Sicherlich haben dieses Jahr der hervorragende Zustand des Platzes, das herrliche Wetter aber auch der Sportgeist und die gute Stimmung der Golfspieler dazu beigetragen, dass sich die Resultate durchaus zeigen lassen.

Um 19.00 Uhr traf sich die sportlich elegante Runde vollzählig zum Apéritif mit anschließendem Abendessen im neu renovierten, prächtigen Clubhaus.



Vor dem Hauptgang ergriff Kurt Bättig das Wort zur Rangverkündigung und gratulierte allen Teilnehmenden. Fredy Geering ehrte den langjährigen und grossen Einsatz unseres Captains Kurt Bättig und dankte im Namen der Anwesenden dem Mitorganisator und für Speis und Trank verantwortlichen Karl Ziegler ebenso herzlich. Kurt Bättig's Nachfolger, Martin Künzli, wird uns als neuer Captain am 2. September 2010 in Hittnau zum ersten Mal führen.

BRUTTO			NETTO (für Turnier massgebend)		
Rang	Name	Punkte	Rang	Name	Punkte
1	Rolf Dörig	17	1	Rolf Dörig	34
2	Peter Schlup	14	2	Bernhard Heinemann	31
3	Bernhard Heinemann	11	3	Peter Ziegler	30

Es war ein freundschaftlicher, geselliger Abend – wie es sich für einen zünftigen Anlass gehört. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.

Bericht und Bild: Rolf Dörig



Stadtzunft – Invitational Golfturnier vom 2. September 2010

Das 2. Stadtzunft Invitational fand am 2. September 2010 im Golfclub Hittnau statt. Auf ziemlich nassem Boden, aber bei schönstem Golfwetter, spielten 22 Zünfter und geladene Damen um den Pokal und die Extrawertungen.



Der Wanderpokal wurde 2009 von Adrian Häberli gestiftet. Peter Husy liess es sich nicht nehmen, dieses Jahr alle anderen Preise zum Anlass seines 60. Geburtstages zu stiften. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank. Seine charmante Gattin durfte die Preise überreichen und so alle Gewinner küssen. Ist doch auch schön und viel wert.

Unabhängig von den Spielresultaten sah man nach der Golfrunde nur strahlende Gesichter, die den grosszügigen Apéro, gespendet von den Stadtzünftern im Golfclub Hittnau, bei herrlicher Abendsonne genossen. Freude herrschte auch, als uns unser Zunftmeister Balz Rust (noch Nichtgolfer) mit Gattin mit ihrem Besuch beehrten. Wie gewohnt konnte er mit seiner Rede einige Lacher verbuchen. So war der Abend bei feinstem Essen und Getränk ein gelungener und zöiftiger Anlass.

Die Sieger des Turniers waren Peter Schlup (Wanderpokal), Rolf Dörig, gefolgt von Martin Künzli. Bei den Extrawertungen «nearest to the pin» punkteten bei den Damen Barbara Ziegler, bei den Herren Peter Husy. Beim «longest drive» konnte Dorothea Künzli bei den Damen punkten. Andi Fäh holte den Preis bei den Herren.

Lob und Dank gebühren dem bisherigen und langjährigen Captain der Stadtzunft, Kurt Bättig. Martin Künzli (einstimmig bestimmt) wird dieses ehrenvolle und wichtige Amt ab nächstem Jahr übernehmen.

Text: Peter Schlup; Bild: Astrid Künzli



Herbstausflug vom Samstag, 4. September 2010



Marriott Hotel, Kaffee und Gipfeli



Weingut Bovel, Ehepaar Marugg



Fläsch, Wakkerpreis 2010



Avantgardistisches in Fläsch



Empfang beim Plantahof

Der Herbstausflug 2010 der Stadtzunft Zürich führte zuerst nach Fläsch in der Bündner Herrschaft mit dem Besuch eines Weingutes und einem geführten Spaziergang durch das Dorf, welches mit dem Wakkerpreis 2010 des schweizerischen Heimatschutzes ausgezeichnet wurde. Der zweite Teil umfasste einen Besuch des landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrums Plantahof in Landquart. Der für den Plantahof zuständige Bündner Regierungsrat Hansjörg Trachsel orientierte die Besucherinnen und Besucher persönlich und zusammen mit der Direktion über diese bedeutende Institution. Der interessante und informative Tag wurde mit einem feinen Mahl im Marriott Hotel Zürich abgeschlossen.

Um 8 Uhr besammelten sich im Hotel Marriott Zürich über 80 Personen zum Herbstausflug 2010 der Stadtzunft. Der Tag begann mit Kaffee und Gipfeli als Stärkung für die Busfahrt zur Bündner Herrschaft. Um 9.45 Uhr erreichten die zwei Busse das schöne Weingut Bovel¹ von Daniel und Monika Marugg in Fläsch, die den Rebbau 1995 von Vater Daniel Marugg übernommen haben. Sie bewirtschaften eine Rebfläche von 5 ha. 70 % davon sind Pinot-Noir-Trauben. Daneben werden drei weitere Sorten kultiviert und seit zwei Jahren auch Merlottrauben auf 4 % der Rebfläche.

Das Ehepaar Marugg bot der Stadtzunftgruppe einen warmherzigen Empfang. Auf dem Platz vor dem modernen Weingut waren Tische mit den Weinprodukten in schönen Flaschen zum Degustieren bereit. Alle möglichen feinen Häppchen standen zu Genuss bereit. Daniel Marugg erklärte, wie der Weinbau heute betrieben wird und welche Anstrengungen und Innovationen zum Erfolg notwendig sind. Die Türen des Weinguts standen weit offen. Die Besucherinnen und Besucher konnten die perfekten Einrichtungen und die schönen Eichenfässer für den Barriquewein bewundern. Das Weinbauunternehmen Bovel ist eines von 19 Fläscher-Weingütern. Daneben sind nur noch zwei Bauernbetriebe aktiv, die aber nebenbei auch noch Rebland bewirtschaften.

Nach einer Stunde praktischen «Anschauungsunterrichts in Rebbau» verdankte Zunftmeister Balz Rust den freundschaftlichen Empfang und die Gastfreundschaft von Daniel und Monika Marugg und übergab das Wort für den nachfolgenden Dorfrundgang dem Gemeindepräsidenten von Fläsch, Heinz Urs Kunz.

Das Dorf wurde danach in zwei Gruppen erkundet. Der Schweizer Heimatschutz zeichnet Fläsch für die innovative Ortsplanung mit dem Wakkerpreis 2010 aus. In der Laudatio steht: «Mit Landumlegungen konnten die charakteristischen Wein- und Obstgärten im Dorfkern erhalten werden, ohne die bauliche Weiterentwicklung zu verhindern. Zudem fördert die Gemeinde aktiv gute zeitgenössische Architektur, indem sie berät und mit gutem Beispiel voran geht. Die gelungenen Neubauten stärken das Ortsbild.»

¹ «Bovel» ist ein romanischer Flurname und bezeichnet eine Ochsenweide. Das Weingut Bovel und ein Teil der Reben liegen in einem Gebiet mit diesem Flurnamen.



Mittagsmahl im Plantahof



Arena: die Zähmung des Stieres



Abschiedsapéro im Plantahof



Dank an die Plantahof-Direktion



Ueli Meier, Vorsteher, Organisator

Mit Unterstützung durch die Hochschule für Technik und Wissenschaft in Chur hat die Gemeinde Fläsch einen langwierigen und originellen Planungsprozess durchgeführt. Das Endergebnis dieser Planung wurde von der Gemeindeversammlung des Dorfes mit 600 Einwohnern mit einer Gegenstimme angenommen. An zahlreichen Beispielen wurde gezeigt, wie diese Planung in die Praxis umgesetzt wird. Dabei sind auch avantgardistisch anmutende Baukörper anzutreffen, was beweist, dass es nicht um ein bewahrendes «Ballenbergprinzip» geht.

Kurz vor Mittag verdankte Zunftmeister Balz Rust die sehr interessante Führung von Gemeindepräsident Kunz und seiner Assistentin durch Fläsch. Die Busse brachten die Reisegesellschaft anschliessend zum Plantahof in Landquart. Dort folgte um 12.15 Uhr ein freundschaftlicher Empfang durch den Bündner Regierungsrat Hansjörg Trachsel und den Plantahof-Direktor Peter Küchler.

Nach einem feinen Mittagsmahl im grosszügigen Speisesaal des Plantahofs mit kurzen Tischreden des Zunftmeisters und des Regierungsrats wurde die Stadtzunftdelegation sehr kompetent über den Kanton Graubünden und seine Landwirtschaft und über das landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof informiert. Der Kanton Graubünden umfasst 18 % der Landfläche und 2.5 % der Bevölkerung der Schweiz. Die Bündner- Land- und Viehwirtschaft ist mit rund 2500 Betrieben ein wichtiger Faktor. Die Regierung verfolgt das Ziel, dass jeder Betrieb von einer ausgebildeten Kraft geführt wird. Das Bildungszentrum Plantahof hat die Aufgabe, dieses Ziel zu erreichen. Die Institution ist ausserdem das Kompetenzzentrum für Braunvieh und für die Berglandwirtschaft und nimmt eine Beratungsfunktion wahr. Jährlich machen rund 20 Bäuerinnen und 40 Bauern im Plantahof einen Lehrabschluss. Direktor Peter Küchler erlaubte einen Blick in das Internat. Carl Brandenburger zeigte danach den mustergültigen Gutsbetrieb, der unter seiner Führung steht. Hier wird auf der ganzen Bandbreite nach optimalen Methoden geforscht und den angehenden Fachkräften die Praxis der Berglandwirtschaft vermittelt. In der Arena des Gutshofes konnte die spannende «Bändigung» eines Jungstiers mitverfolgt werden. Mit unendlicher Geduld, verbaler Kommunikation und vielfachen Berührungen akzeptierte das Tier am Ende die Halfter und liess sich willig führen.

Zum Abschied vom Plantahof konnte unter einem brandneuen Sonnensegel nochmals ein feiner Apéro mit Eigenprodukten genossen werden. Dies war der geeignete Moment für Zunftmeister Balz Rust zum Aussprechen des Danks an die versammelte Direktion des Plantahofs und an den Organisator des sehr interessanten Herbstausflugs, Vorsteher Ueli Meier.

Der Tag war trotz Bewölkung von angenehmem Wetter begünstigt. Er endete nach der Rückfahrt mit einem feinen «Zürigschnätzlets» im Marriott Hotel Zürich.

Bericht: Walter Dürig; Bilder: Walter Dürig, Philip Walter



Zöifftiges Golfturnier in Unterengstringen vom 17. September 2010

Am Freitag, 17. September trafen sich 30 begeisterte Golfer aus 12 Zünften zum traditionellen zöifftigen Herbstturnier in Unterengstringen.

Unser alt Zunftmeister Fredy Geering und Peter Schlup organisierten das Turnier mit viel Engagement. Besten Dank an die Organisatoren.

Das Wetter war ideal bestellt. Angenehme Temperaturen, kein Wind und kein Regen. Der Platz präsentierte sich in einem hervorragenden Zustand. Der Golfclub war sich offenbar der prominenten und anspruchsvollen Kundschaft bewusst. Es konnte somit keiner für sein schlechtes Resultat dem Platz die Schuld geben. Alles war bereit für eine kollegiale Golfrunde. Höchstens, aber das ist immer so, dass die Fahne nicht dort stand, wo man hinspielte, die Wasserhindernisse und die Bunker am falschen Ort waren und so weiter. Die Zwischenverpflegung stand nach dem Loch 9 bereit und nach dem Spiel gab es noch das eine oder andere Bier mit den Golfkollegen. Schlussendlich stand der Apéro bereit und anschliessend wurde ein delikates Nachtessen serviert. Dabei hatten alle Golfer noch die Gelegenheit, sich über verpasste Birdies und mögliche «hole in one» auszutauschen.

Dieses Mal überliessen wir Stadtzünfter den Sieg einem Riesbächler. Es sollen ja nicht immer dieselben gewinnen. Aber trotzdem platzierten sich die Stadtzünfter fast ausnahmslos in der ersten Tabellenhälfte und somit konnte ein ausgezeichnetes Mannschaftsergebnis erzielt werden.

Kurzbericht: Bernhard Heinemann

Beilage: Ergebnisse

**Zöiftiges Golfturnier vom 17. September 2010; Ergebnisse**

Pl.	Name, Vorname	Club	HCP.	Brutto	Netto	Gew/Hcp
1 1	Meili, Roland	Riesbach	35.0/38	9	39	40/33.0
2 2	Heinemann, Bernhard	Stadtzunft	19.3/20	19	38	39/18.1
3 3	Dorn, Michael	Schneidern	18.4/19	18	35	36
*	Fäh, Andreas	Stadtzunft	29.2/31	9	35	36
5	Wüthrich, Rudolf	Zimmerleuten	20.9/22	14	34	35
*	Binz, Rudolf	Fluntern	16.1/17	20	34	35
7	Thalmann, Heinz	Weggen	13.6/14	21	33	34
*	Widemann, Peter	3 Königen	26.5/28	12	33	34
*	Schlup, Peter	Stadtzunft	15.6/16	18	33	34
10	Künzli, Martin	Stadtzunft	17.2/18	16	32	33
*	Arnet, Rolf	Stadtzunft	35.5/38	8	32	33
12	Ruckstuhl, Martin	Riesbach	18.8/20	16	31	32
13	Leeger, Thomas	Widder	14.0/14	18	29	30/14.1
*	Koch, Markus	Kämbel	14.8/15	16	29	30/14.9
*	Herter, Marcel	Riesbach	22.4/24	10	29	30/22.5
*	Bättig, Kurt W.	Stadtzunft	20.2/21	10	29	30/20.3
17	Rupf, Beat	Widder	20.4/21	10	28	29/20.5
18	Vetterli, Peter	Letzi	18.6/19	12	27	28/18.7
19	Geering, Fredy	Stadtzunft	31.4/34	7	26	27/31.6
*	Schluep, Kurt	Riesbach	26.8/28	9	26	27/27.0
21	Stutzer, Walter	Witikon	36.0/39	2	24	25
*	Heitz, Hans-Jacob	Gewe/Schuh.	16.5/17	11	24	25/16.6
*	Anderau, Walter	3 Königen	32.8/35	3	24	25/33.0
24	Hoffmann, Urs	Schneidern	28.0/30	5	23	24/28.0
*	Husy, Peter	Stadtzunft	18.3/19	9	23	24/18.4
*	Ehrensperger, Christian	Schneidern	14.8/15	11	23	24/14.9
27	Leuthold, Peter	Schneidern	17.5/18	10	22	23/17.6
28	Fischer, Peter	Widder	21.7/23	5	18	19/21.8
29	Scheller, Markus	Hard	18.1/19	8	17	18/18.2
30	Behrens, Albino	Letzi	28.0/30	1	9	10/28.0



Stadtzunft Zürich

Sternritt 2010 vom 18. September 2010

Bei tollem Herbstwetter fanden sich 12 aktive Reiter und 26 weitere Zünfter, Begleiterinnen und Kinder der Stadtzunft Zürich in Dielsdorf auf der Rennbahn zum Sternritt 2010 ein.

Die Reitergruppe absolvierte frühmorgens einen abwechslungsreichen zweistündigen Ritt unter Führung des Reiterchefs rund um das Neeracher Ried. Um 10:10 Uhr trafen die Reiter der Stadtzunft zum Challenge-Cup auf der Rennbahn in Dielsdorf ein. Welch eine Freude, die stolzen Reiter erstmals in ihren neuen Vestons bewundern zu können. Die vielen Diskussionen und das Warten haben sich gelohnt!



Angefeuert von jüngeren und älteren Fans der Stadtzunft absolvierten die 12 Aktivreiter einen Fünfkampf in reiterlicher Tüchtigkeit. Zuerst mussten wagemutige Ritter (Michi Hässig, Bruno Küng, Heiri Furrer, Andi Freudiger) mit Lanzen während 3 Minuten im Galopp kleine Sechseläutenbögen vom Galgen befreien und ins Ziel bringen. Dann brachten Urs Jegen und die Gebrüder Freudiger ihre noch mutigeren Pferde dazu, einen metergrossen orangen Ball mit ihrer Vorderhand durch die Reithalle zu «tschutzen». Es folgte eine zweiminütige Fahrt von Giorgio Empoli auf einem Sulky, der von Martin Müller und Martin Dürig im Galopp um die Rundbahn gezogen wurde. Hans Hess und Walti Stutz warfen erfolgreich Hufeisen so nahe wie möglich an einen Pfosten. Und schliesslich versuchten sich verschiedene Reiter etwas weniger erfolgreich beim Balancieren auf einer Wiege.

Die Reiter der Stadtzunft erreichten beim Challenge Cup den 2. Platz von 15 teilnehmenden Reitergruppen, 1 Punkt hinter St. Niklaus. Herzliche Gratulation!



Schliesslich gab es beim ausgedehnten Apéro riche und beim guten Essen mit erlesenen zünftigen Weinen unter den Zünftern viel zu plaudern und zu berichten. Der Zunft zu Wiedikon gebührt ein grosser Dank für diesen in hervorragender Weise vorbereiteten und durchgeführten Sternritt.

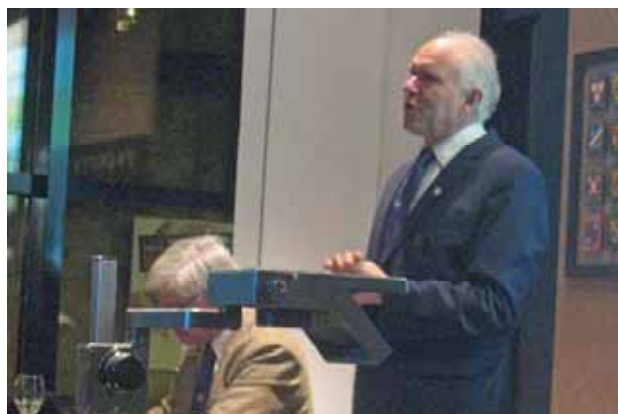
Bericht und Bilder: Hans Hess



Reiterrapport vom 5. November 2010



Prominenz beim Apéro: Stubenmeister Peter Husy, Wiebke Kehmann, Chief Convention Sales des Marriott Hotels Zürich, Zunftmeister Balz Rust



Reiterchef Hans Hess



Aufmerksame Reiter



Des Zunftmeisters Laudatio an die Reitergruppe

Der jährliche Rapport der Reitergruppe der Stadtzunft Zürich wurde am 5. November 2010 im Marriott Hotel Zürich durchgeführt. Die neue Leitung mit Reiterchef Hans Hess und Stellvertreter Andreas Freudiger trugen ihren Reiterkameraden über ihr erstes Amtsjahr Bericht und Rechenschaft vor. Die Planung für das Jahr 2011 fand allgemeine Zustimmung. Ein feines Mahl rundete den gelungenen Anlass ab.

Die Reitergruppe ist nach Zunftmeister Balz Rust «die wichtigste Fraktion der Stadtzunft Zürich». Ihr Kern ist von Zunftmitgliedern getragen. Um am Sechseläuten mit einer Schar von mindestens 20 Reitern zu gefallen, ist der Beizug von einigen reitenden Gästen notwendig. Die Auswahl dieser Gäste erfolgt mit grosser Sorgfalt und war auch am diesjährigen Rapport ein Thema. Die Wertschätzung dieser Reiterkameraden, die sich für die Stadtzunft engagieren, kam in allen Voten zum Ausdruck. Die Stadtzunft ist auf ihre eigenständige Reitergruppe sehr stolz und will dieses bewährte System beibehalten.

Nach einem gemütlichen Apéro der Reiter und ihrer zahlreichen Gäste führte der Reiterchef den offiziellen Teil des Rapports – sozusagen die Generalversammlung der Reitergruppe – zügig durch. Im Jahresbericht konnte er auf lebhafte und erfolgreiche Tätigkeiten und Anlässe zurückblicken. Als Höhepunkte erwähnte er den schönen Ritt am Sechseläuten und das neue Erscheinungsbild mit einem einheitlichen Reiteranzug an den übrigen Anlässen. Das vorgelegte Programm für das Jahr 2011 bewegt sich im traditionellen Rahmen mit einigen neuen Ideen und fand die Zustimmung der fast vollzählig anwesenden Reiter.

Beim anschliessenden Nachtessen wurden an den Tischen neben dem Genuss des feinen Nachtessens die Themen des Rapports eifrig weiter besprochen. Das Marriott Hotel Zürich verwöhnte die Anwesenden mit einem dreiteiligen Buffet: Salate, Wild und Fisch, Dessert.

Beim Apéro war Wiebke Kehmann, Chief Convention Sales des Marriott Hotels anwesend. Sie ist für die Stadtzunft eine wichtige und sehr kooperative Partnerin für die Durchführung der anspruchsvollen Zunftanlässe.

Bericht: und Bilder: Walter Dürig



Martinimahl vom 13. November 2010

Nach Jahren an Einflüssen aus fernen Ländern, brachte das Motto ‚Hüttenzauber‘ den Martiniball 2010 zurück in unsere vertraute Alpenregion. Am 13. November 2010 wurde das Zunfthaus der Stadtzunft Zürich zur wahrscheinlich grössten Festhütte der Schweiz. Urchiger haben sich die Ballgäste dort wohl noch nie gefühlt.

Über 120 Gäste füllten den prachtvoll geschmückten Apérosaal, und eine aufregende Auswahl an Interpretationen des ‚Landhausstils‘ überdeckte bald den weniger beliebten Mariott-Teppich.



Im letzten schottischen Jahr, wo man nur auf Männerbeine schaute, verstreuten sich die Blicke diesmal in verschiedenste Richtungen. Man schaute rauf zu Sennenkäpplis, auf schöne Janker-Knöpfe und karierte Stoffe, in Dirndl-Ausschnitte, runter zu rustikalen Wanderschuhen, auf blonde Zöpfe, über prachtvoll traditionelle Abendkleider und auf ein einziges paar Skier: Martin Dürig war direkt von der Piste ins Mariott gereist. Alle bewunderten seine Holzskier mit echten Attenhofer Bindungen aus dem Jahre 1953 und seine Skibrille setzte vor Stolz bald Dampf an.

Interessant war die Flexibilität, wie die Gäste mit den Trachten und Kleidern des Alpenraums umgingen. Karl Ziegler kam direkt vom Appizöller Aufzug und seine Söhne vom Oktoberfest. Eve Ziegler fühlt sich in einem Dirndl wohler, statt in Schweizer Tracht, weil diese trotz Tradition modern und frei von Stilvorgaben seien. Hans und Alec Wohlgroth waren Urner Sennen. Alecs Bündner Frau Nadja kam im Salzburger Dirndl. Margrit Meier trat diplomatisch gekonnt im Bayrisch-Schweizerischen Stil auf. Dany Meier in Ba-

varia Loden und sein Schwiegersohn Andreas Eggenberger in Lederhosen. Grundsätzlich dominierte im Zürcher Hüttenzauber aber eindeutig die bayrisch-österreichische Mode. Walter Furrer im traditionellen Toggenburger Gewand meinte, der traditionelle Kleidungsstil werde in unseren Nachbarländern einfach noch mehr gelebt.



Hüttenwart Balz Rust erfreute sich, seine männlichen Gäste statt in Röcken, alle wieder in Hosen zu sehen, wenn auch viele davon kurzbeinig waren. Auch er spielte mit dem Gedanken, Lederhosen anzuziehen: „Auch ich habe kurze Hosen probiert, aber da war es mir dann doch nicht ganz wohl.“

Der prachtvoll heimelige Ballsaal erwartete die Gästeschar in einer selten gemütlichen Stimmung. Der Stadtzunft-Schwan teilte sich die Hütte für einmal mit Reh, Hase, Hühner, Eichhörnchen und Marder.



Cheminéefeuher loderten an den Wänden. Die Tische versetzten einem in die Skihütte. Andi Freudiger spendierte edle rot-weiss karierte Küchentücher aus Dietfurt. Und alles war mit Strohhallen ausgelegt, damit man auch zu spätester Stunde die Kurven ums Dessertbuffet verletzungsfrei meistern konnte.

Bald schon wirbelten Trachten, Dirndl, Chutteli und Janker international und interkantonal über die Tanzfläche. Zum Glück spielte die Band wie immer beschwingte Tanzklassiker aus aller Welt und liess sich stilistisch nicht von Bayern oder Österreich einnehmen.

Ein Nagelspiel brachte auch Tanzmuffel zur körperlichen Ertüchtigung. Bei diesem traditionell patriarchischen Spiel liessen sich Männer aber beunruhigenderweise immer wieder von ihren Frauen schlagen. Männer versuchten den Nagel in einem kraftvollen Schlag zu versenken. Je später der Abend, desto schwächer die Trefferquote. Die Frauen glänzten meist durch wenig Schlagkraft in Verbindung aber mit einer erstaunlichen Treffsicherheit, was sich als effizienter erwies. Vielleicht liegt das aber auch daran, dass Frauen einfach mehr Alkohol vertragen.



Wer bis dahin immer noch gemütlich sitzen geblieben war, kam spätestens beim Wettbewerb in Bewegung. Dessen Schwierigkeitsniveau steigt von Jahr zu Jahr. Vorbei sind die Zeiten, wo man die Lösungen fast alle im Smartphone fand. Diese Geräte lieferten keine Resultate mehr, wenn man sie an einem Duftbeutel hielt oder sie in den Kräuterschnaps tunkte. Neben der menschlichen Sensorik waren aber auch andere Fähigkeiten gefragt: Ein hohes Bildungsniveau im Bergerkennungs- und Viehwirtschaftsbereich, aber auch ein Vermögen, die eifrig diskutierten und sich teils diametral unterscheidenden Lösungen differenziert einzuordnen und äusserst gute Abschreibfähigkeiten!

Unter Hochspannung wurde die Auflösung der Fragen erwartet. Zum Schluss kämpften Magdalena und Christoph Müller und Nadja Wohlgroth beim Nagelspiel um den dritten Platz, wobei sich auch hier wieder die weibliche Nageltechnik durchsetzte.

Zweite wurde Severine Wegmüller. Den höchst anspruchsvollen Wettbewerb entschied aber Bea Seiterle eindeutig für sich und gewann somit 25 000 Mariott Punkte!

Das Ballkomitee Lucie und Daniel Lavanchy, Denise und René Briner, Claudia und Peter Ziegler und Margrit und Dany Meier organisierten ein grosses Fest, das trotzdem heimelig war. Es war gemütlich und dennoch sehr beschwingt. Für ihren grossen Einsatz gebührt Ihnen ein herzlicher Dank! Wir freuen uns jetzt schon auf den Martini 2011! Wer weiss, vielleicht werden dann alle Frauen in Hosen erscheinen?

Bericht: Alec Wohlgroth

Bilder: Margrit und Daniel Meier



Hallenspringen Reitzentrum Forch vom 14. November 2010 Preis der Reitergruppe der Stadtzunft Zürich

Bei strahlend warmem «Sommerwetter» fand vom 12. bis 14. November 2010 das alljährliche Hallenspringen im Reitzentrum Forch statt. Urs und Andrea Jegen mit ihrem Team begeisterten die Teilnehmenden einmal mehr mit herausfordernden Parcours, sodass die zahlreichen Zuschauer beim spannenden Pferdesport mitfiebern konnten. Dem Juryteam stellten auch Michael Hässig und Beat Meier ihre Dienste zur Verfügung.

Am Sonntag stand um 14.30 Uhr als krönender Abschluss die Prüfung No. 15, der Preis der Reitergruppe der Stadtzunft Zürich, auf dem Programm.

62 Teilnehmende hatten sich für diese Prüfung angemeldet.

Auch unser alt Zunftmeister Fredy Gering, Beat Meier mit Familie, Urs Freudiger mit Jungmannschaft, Giorgio Empoli mit Familie und Walter Stutz wollten sich dieses Ereignis und die Gemütlichkeit nicht entgehen lassen.

Marc Herzog wäre mit seinen Pferden Gianna und Cabanero im Stechen fast Doppelsieger (1. und 3. Rang) geworden.

Die Jurypräsidentin Claire Bodmer konnte, zusammen mit den zünftigen Ehren Damen, den begeisterten Prüfungsteilnehmenden der ersten 13 Ränge die Preise übergeben.

Marc Herzog freut sich auf das Erlebnis als Gast der Reitergruppe am kommenden Sechseläuten.

Bericht und Bilder: Andy Freudiger





Stadtzunft Zürich

Kinderbiedermeierkostüme Stadtzunft Zürich



Hochverehrte Veteranen und Zünfter

nachdem die Firma Baumgartner Kostüme ihren Geschäftssitz in Zürich liquidiert hat und uns die Kinderbiedermeierkostüme zu einem sehr vorteilhaften Preis überlassen hat, ist ein Damenkomitee in Aktion getreten und hat die Kleider in einem Keller an der Schiffflände eingelagert, wo sie auch unterhalten, repariert und inventarisiert werden. Die Stadtzunft hat diesen Keller-raum an der Schiffflände 26 gemietet.

Damit die Damen unter der Leitung von Gabi Dürig, Kathy Furrer und Barbara Urech Hässig, sowie viele weitere Helferinnen einen angenehmen Raum für ihre Arbeit vorfinden, braucht es noch verschiedene Gegenstände welche Sie, verehrte Zünfter, der beigelegten Liste entnehmen können.

Wir sind sowohl dankbar für eine finanzielle Unterstützung, wie auch für direkte Spenden der aufgelisteten Gegenstände. Sämtliche Spenden können dem Pfleger gemeldet werden oder finanzielle Unterstützung kann auf das Konto der Stadtzunft eingezahlt werden mit einem Vermerk des Verwendungszweckes.

Der Pfleger nimmt Ihre Spende am Chlausabend gerne entgegen.

Mit zöiftigem Gruss und Dank

Michael Hässig

Pfleger

Stadtzunft Zürich

Pestalozzistr.42

8032 Zürich

044 635 82 60 (Tf-G)

044 635 89 04 (Fax-G)

044 262 32 83 (Tf & Fax P)

mhaessig@vetclinics.uzh.ch



Chlausabig vom 10. Dezember 2010



Am Freitag, 10. Dezember 2010 führte die Stadtzunft in der Zunftstube des Marriott Hotel Zürich als letzten Anlass des Jahres den Chlausabig durch, welcher durch eine Mischung von traditionellen Bräuchen und neuen Ideen der Vorsteherschaft geprägt war. Die Küche bot den Teilnehmern eine Edelmetzgete vom Feinsten. Das Rahmenprogramm enthielt vergnügliche Metamorphosen. Insgesamt war der Abend ein entspannter und froher Jahresausklang der Stadtzunft Zürich.



Um 18.45 Uhr herrschte im Foyer des Marriott Hotel Zürich schon ein fröhliches Gedränge. 130 erwartungsvolle Veteranen, Zünfter, Stubengesellen und Gäste folgten der Einladung von Stubenmeister Peter Husy. Nach der gegenseitigen Begrüssung und dem Apéro erfolgte um 19.30 Uhr die Öffnung der festlich hergerichteten Zunftstube. Statthalter Peter Furrer amtierte als Moderator des Abends. Er begrüßte die Ehrengäste. Diesmal wurden ehemalige zöftige Würdenträger eingeladen, was als sympathische Idee registriert wurde. Anwesend waren alt Zunftmeister Mario de Capitani (Zunft zu den Drei Königen), Ehrenzunftmeister Carlo Hächler (Zunft Schwamendingen), Ehrenzunftmeister Thomas Holzer (Zunft zur Schifflauten) und alt ZZZ-Präsident Pit Wyss. Zwei Sprecher vom Sechseläuten 2010, Kurt Hüßy (Zunft Schwamendingen) und Dr. Martin L. Müller (Zunft zur Schmidin), genossen den Abend als Ehrengäste.



Das Festessen begann mit einer exzellenten Gerstensuppe. Danach wurde das unglaublich reichhaltige Metzgete-Buffet eröffnet. Was da an feinsten Speisen zur Auswahl stand ist unbeschreiblich. Für den Genuss des Mahls mit Augen und Gaumen stand viel Zeit zur Verfügung.



Die nächste Attraktion bestand im Auftritt der amtierenden Polefitness-Schweizermeisterin Yevgeniya Stöcklin. Ihre athletische, von Kraft und Eleganz geprägte Darbietung an einer glatten Stange auf dem Podium war sehr beeindruckend und erntete einen grossen Applaus der Zuschauer.



Um 22.30 Uhr war es dann so weit. Ein stattlicher Samichlaus, begleitet von drei (!) Schmutzli hielt den Einzug in die Zunftstube. Er bezog seinen Platz auf dem Podium und begeisterte die Zuhörer mit seinem fulminanten Auftritt. Mit Witz, Rethorik und viel Insiderwissen nahm er einige Stadtzünfter auf die Schippe. Den Statthalter verwandelte er in einen Böögg auf einem symbolischen Scheiterhaufen (Metamorphose Nummer 1). Alle rätselten, wer denn wohl unter der Chlauskutte stecken könnte. Später outete sich der Chlaus als Zunftmeister René Kalt von der Zunft zur Waag (Metamorphose Nummer 2). Es ist doch toll, wenn ein amtierender Zunftmeister bei der Stadtzunft als Samichlaus auftritt! Einer der drei Schmutzli begann sich zu entblättern und verwandelte sich in eine ausgesprochen attraktive und elegante Tänzerin auf dem Podium (Metamorphose Nummer 3). All das war geistreich, amüsant und total unterhaltsam.



Um 23.30 Uhr wurde ein Schlemmer-Dessert- und Käsebuffet eröffnet und genossen. Eine halbe Stunde nach Mitternacht erklärte Statthalter Peter Furrer den Chlausabig 2010 als beendet. Es war eine gelungene, abwechslungsreiche und gut moderierte Veranstaltung. Die Vorsteherschaft hat in ihrer neuen Zusammensetzung die Erwartungen der Teilnehmer erfüllt.



PS: Am Ausgang der Zunftstube konnten die Stadtzünfter ein Chlaussäckli mit dem Geschenk der neuen Zünfter in Empfang nehmen: originelle Boxershorts mit Zunftwappen!

